

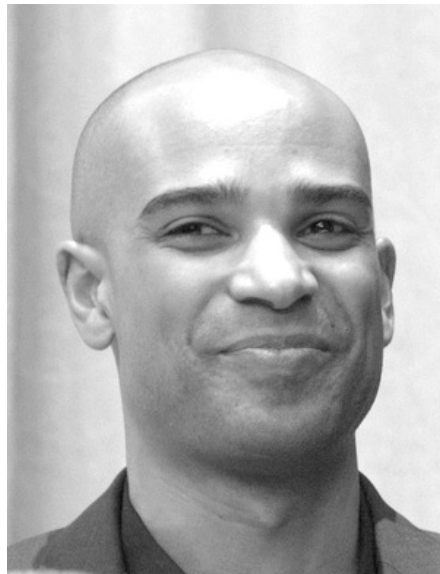
### Kevin John Edusei – Dirigent von Klassik bis Hip Hop

In kurzer Folge konnten die Opernfreunde am 26.11. 2015 einen weiteren Dirigenten begrüßen, über den ein Kritiker schrieb: „Er könnte der jüngere Bruder von Barack Obama sein: groß gewachsen, elegant, smart, intellektuell gereift, mit einer erfrischenden jungenhaften Ausstrahlung.“ Diese Einführung steht für Kevin John Edusei, einen herausragenden und innovativen Dirigenten der jüngeren Generation und seit Saisonbeginn 2014/15 Chef der Münchner Symphoniker mit einem Repertoire von der Klassik bis zur Moderne. Für die Spielzeit 2015/16 ist er zudem auch Chefdirigent am Konzert Theater Bern. Hier leitete Edusei schon vielbeachtete Neuproduktionen von *Salome*, *Peter Grimes* und *Ariadne auf Naxos*.

Bereits im Kindesalter wurde der in Bielefeld geborene Edusei durch die Liebe seiner Eltern zur klassischen Musik geprägt. Der „professionelle Link“ in der Familie war seine Großmutter mütterlicherseits, die als Mezzosopranistin in Bielefeld unter Kurt Eichhorn sang. So klein ist die Musikwelt. Er nahm, angeregt durch seine Schwester, zuerst Klavierunterricht, bevor er in den jugendlichen Sturm- und Drangjahren sein großes Interesse fürs Schlagzeug entdeckte. Er wollte nur noch Rockmusiker werden in einer Band mit großen Konzerten und Auftritten vor möglichst viel Publikum.

Sein ständiger Begleiter war aber immer die Liebe zur klassischen Musik. Bereits als 14-Jähriger konnte unser Gast Noten und Partituren lesen, und es war schließlich sein Schlagzeuglehrer, der ihn veranlasste, Klassisches mit Rhythmischem in Einklang zu bringen. Er ging dann an die Musikhochschule in Detmold, wurde nach bestandener Aufnahmeprüfung als 16-Jähriger zunächst für 4 Semester Jungstudent und belegte nach dem Abitur die Fächer Tonmeister und

klassisches Schlagzeug. Die übliche 2-jährige Zugangsbeschränkung nutzte Edusei zu einer Luftveränderung und belegte seine Studienfächer am Königlichen Konservatorium in Den Haag. Bald zweifelte er an der Bewältigung seines umfangreichen Studienprogramms.



Kevin John Edusei

Der Wunsch, Dirigent zu werden, war geboren, als er seinen zukünftigen Lehrer, Prof. Jac van Steen bei der Arbeit mit dem Hochschulorchester sah. Er klopfte bei ihm an und bekam den Rat, Dirigent zu werden sei eine bescheuerte Idee und er solle erst seine Studiengänge abschließen, dann schauen wir weiter. Mit den Abschlüssen in der Tasche und erneuter Vorsprache bei Prof. van Steen konnte unser Gast nach bestandener Aufnahmeprüfung mit dem Dirigierunterricht beginnen. Schon nach der ersten Stunde stand für ihn fest, das ist es.

Nach der Ausbildung assistierte er zuerst in Weimar. 1. Kapellmeister war er dann in den Spielzeiten 2004 bis 2011 zunächst in Bielefeld und anschließend in Augsburg. Während dieser Zeit leitete er zahlreiche Produktionen wie *Fidelio*, *Don Carlos*, *Madama Butterfly*, *Le nozze di Figaro*, *Orfeo ed Euridice* u.a. Neben mehreren

Auszeichnungen gewann Edusei 2008 auch den Dimitri Mitropoulos Dirigentenwettbewerb, der international auf ihn aufmerksam machte. Im selben Jahr debütierte Edusei an der Staatsoper Dresden mit der *Entführung aus dem Serail*, 2010 übernahm er kurzfristig von Fabio Luisi die Wiederaufnahme von Hindemiths *Cardillac* und im Theater an der Wien gab er 2013 seinen Einstand mit der *Zauberflöte*.

Und nun als neuer Chef der Münchner Symphoniker, die seit 1945 fester Bestandteil der Münchner Musikwelt sind, ist er darum bemüht, das Orchester unter den Klangkörpern der Stadt etwas abzuheben. Er verbindet deshalb Modernes mit Klassik, um auch Akzente für das junge Publikum zu setzen, und der Erfolg bestätigt sein Konzept. Einen wahren Begeisterungsturm löste die Feier zum 70. Geburtstag der Münchner Symphoniker aus. Unter dem Motto „UNERHÖRT“ gab es zusammen mit der Band „EINSHOCH6“ in der Philharmonie einen Mix aus Klassik und Hip Hop. Titel wie „Dein Po wackelt“ oder „Die Stadt springt“ waren Programm. Es wurde von Alt und Jung in den Gängen getanzt, gesprungen und mit dem Po gewackelt. Um mit den Abonnenten der Konzertreihe A im Herkulesaal auf Tuchfühlung gehen zu können, dient, nach einer Idee von Edusei, die „Gelbe Couch“ als Gesprächspodium. ½ Stunde vor Konzertbeginn stehen der Chef und die Intendantin Annette Josef den Besuchern Rede und Antwort.

Weitere Projekte sind eine Neuinszenierung von *Ein Maskenball* in Bern und eine Wiederaufnahme von *Don Giovanni* in Berlin. Einen Eindruck von seiner Arbeit boten den Opernfreunden verschiedene DVD-Beispiele. Das Gespräch moderierte locker und bestens informiert Monika Beyerlescheller.

Margot Groß